

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., LEIPZIG.

(Z) Nach Eingang der Bestellungen gelangte zur Ausgabe:

Beiträge zur experimentellen Pathologie und Chemotherapie

von

Paul Ehrlich

Geh. Mediz.-Rat und Direktor des Königl. Instituts für experimentelle Therapie zu Frankfurt a. M.

Broschiert M. 7.—.

Gebunden M. 8.—.

Wir bitten erneut um gef. Verwendung und das Buch allen Kliniken und chemischen Instituten vorzulegen.

(Z)

Die da hungern und dürsten

Die Geschichte zweier Menschen, die die Liebe fanden

Verlag von Schulze & Co., Leipzig — Preis brosch. M. 2.40, geb. M. 3.—



Begr. 1874

„Dies Buch bedeutet einen charakteristischen Beitrag zur Psychologie unserer Zeit, und wer sein Verständnis für ihr ernstes und oft hilfloses religiöses Ringen vertiefen möchte, sollte es nicht ungelesen lassen“

so lautet das Urteil, das E. Bonhoff - Leipzig in einer 5 Seiten der Protestantischen Monatshefte füllenden Besprechung fällt.

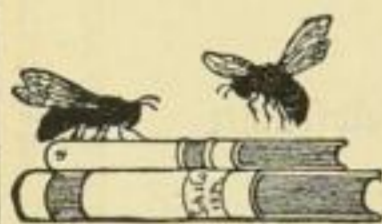
Weitere Besprechungen:

. . . . schildert uns die Seelen- und Schicksalskämpfe zweier nach hohem Menschentum und edlem Liebesleben strebender junger Mädchen. Sie läßt ihre Heldinnen im Kampfe und als Krone des Lebens das echte Christentum — das Christentum finden, das in dem Heiland das lebendige, werktätige ewig leuchtende Vorbild höchster Liebe sieht. Das Werk erklärt allem Muckertum, jedem Dogma und aller Orthodoxie den Krieg. Es ist aber ein tief religiöses Buch Allen denkenden Menschen, allen Freunden guter Lektüre, allen, die sich für die Religionsfrage interessieren, besonders Geistlichen, Lehrern und Lehrerinnen, aber auch jungen Mädchen, ist die Lektüre dieses aus tiefem Verständnis der Zeit heraus geschriebenen Buches wahrhaft zu empfehlen. (Generalanzeiger für Halle u. d. Saalkreis.)

Ein Briefwechsel zweier Freundinnen . . . Beide kommen auf den rechten Weg und werden Etwas. Der Leser, der an ihrer Entwicklung teilnimmt, freut sich an dem Ernst des Ringens dieser beiden Mädchen, in denen doch soviel natürliche Lebensfreude und Glücksehnsucht und echte weiche Sentimentalität steckt. (Die christliche Welt.)

Ein köstliches Buch, der Briefwechsel zweier Lehrerinnen . . . und sie sollen uns hier unterstützen, nämlich Eifer und Verständnis zu schaffen für die Reform des Religionsunterrichtes. Da das Buch ganz sicher von den Lehrerinnen verschlungen werden wird, so soll es namentlich bei ihnen die alte religiöse Gedankenwelt umstimmen. Die Briefe helfen dabei aus aller Verlegenheit und geben freudigen Mut, zu bekennen. Hinterher mögen die hier zuvor besprochenen Schriften gelesen werden. . . . So kommen wir vorwärts. Drum hinein in die Lektüre der Briefe. (Pädagogische Zeitung.)

Der Briefwechsel zweier Freundinnen liegt hier vor, die durchweg auch in dem Leser des Buches stimmungsvolle Teilnahme zu wecken wissen. Das Werk macht einen so persönlichen und natürlichen Eindruck, als ob es nicht absichtsvolle Kunst, sondern unmittelbare Wirklichkeit ist. (Deutsche Revue, Stuttgart.)



Begr. 1874.

Ein Weihnachtsbuch für Lehrerinnen,
überhaupt für alle geistig strebenden berufstätigen Frauen und Mädchen